VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die **Sitzung des Gemeinderates**

der **Gemeinde Roßleithen** am **04.07.2014**

Sitzungsort: Sitzungssaal der Gemeinde Roßleithen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesende:

Bürgermeisterin

Dittersdorfer, Gabriele

SPÖ

Vizebgm.

Glanzer, Johannes

SPÖ

GR SPÖ

Grill, Gerlinde

SPÖ

Pawluk, Kurt

SPÖ

Ballenstorfer, Josef

SPÖ

Pfeiffenberger, Marina

SPÖ

Redtenbacher, Herbert DI

SPÖ

GR-Ersatz

Hunger, Heidemarie

SPÖ

Vertretung für Herrn Karl Grassecker

Dittersdorfer, Alfred

SPÖ

Vertretung für Herrn Johann Eder

GV ÖVP

Menneweger, Reinhard

ÖVP

GR ÖVP

Brandstetter, Anneliese

ÖVP

Abwesende:

GV SPÖ

Grassecker, Karl

SPÖ

GR SPÖ

Eder, Johann

SPÖ

GV ÖVP

Stummer, Josef DI

ÖVP

GR ÖVP

Pernkopf, Florian

ÖVP

GR FPÖ

Perner, Bernhard

FPÖ

Wolff, Horst Peter DI

ÖVP

Schober, Stefan

ÖVP

Ferstl, Gertrud

ÖVP

Baumschlager, Horst

ÖVP

Kaltenbrunner, Willibald

ÖVP

GR-Ersatz

Stummer, Alexandra

ÖVP

Vertretung für Herrn DI Josef Stummer

Schober, Ulrike

ÖVP

Vertretung für Herrn Florian Pernkopf

Zegermacher, Johann Mag.

FPÖ

Vertretung für Herrn Bernhard Perner

Protokollführer

Schoengruber, Evelyn

Protokollführer Ersatz

Aigner, August

Die Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihr – der Bürgermeisterin - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 20.06.2014 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- c) die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- e) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 09.05.2014 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Da Ers-GR Alexandra Stummer heute das erste Mal bei einer Sitzung dabei ist, wird sie zu Beginn der Sitzung angelobt.

Tagesordnung:

1. Andreas Aigner Eventmanagement GmbH, Admont; Durchführung der "Rallye Liezen" im Rahmen der öst. Rallye Staatsmeisterschaften; Benützung von Straßen im Gemeindegebiet von Roßleithen;
 - a) Vorstellung der Veranstaltung durch Herrn Andreas Aigner
 - b) Genehmigung - Beschluss
2. Projekt "Gehsteigsanierung-/verbreiterung entlang der Vorderstoder-Landesstraße und der Pyhrnpass-Bundesstraße, 1.+2. Bauetappe"; Finanzierungsplan - Beschluss
3. Erfolgte Auftragsvergaben durch den Gde. Vorstand betreffend das Projekt "Neubau Kanal BA 10 Pießling - Waldhof, Mößlberger und Einzelanschlüsse" im Rahmen der Übertragungsverordnung - Kenntnisnahme
4. Ordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling; Änderung - Beschluss
5. Tarifordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling; Änderung - Beschluss
6. Leader Aktionsgruppe Nationalpark Oö. Kalkalpen Region; Bewerbung um die Teilnahme am EU-Programm 2014 - 2023 - Beschluss
7. Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Grundsatzbeschluss
8. Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Auftragsvergabe - Beschluss

- 9 . Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Aufnahme eines Darlehens - Beschluss
- 10 . Aigner Wolfgang und Sonja; Ansuchen um Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen - Grundsatzbeschluss
- 11 . Aigner Martin, Ansuchen um die Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen - Grundsatzbeschluss
- 12 . Vergabe einer frei gewordenen Wohnung im Gemeindewohnhaus Pichl 76 - Beschluss
- 13 . Bericht des Prüfungsausschusses vom 22.05.2014 - Kenntnisnahme
- 14 . Personalbeirat; Zusammensetzung nach der Personalvertretungswahl 2014 - Kenntnisnahme
- 15 . Errichtung von Sport-, Spiel- und Parkflächen bei der Volksschule Roßleithen - Grundsatzbeschluss
- 16 . Allfälliges

1. Andreas Aigner Eventmanagement GmbH, Admont; Durchführung der "Rallye Liezen" im Rahmen der öst. Rallye Staatsmeisterschaften; Benützung von Straßen im Gemeindegebiet von Roßleithen;

a) Vorstellung der Veranstaltung durch Herrn Andreas Aigner

b) Genehmigung - Beschluss

Sachverhalt:

Die Andreas Aigner Eventmanagement GmbH, Tienenweg 361, 8911 Admont hat mit Schreiben vom 17.06.2014 um eine Straßenbenützungsbewilligung für die im Rahmen der öst. Staatsmeisterschaften vom 06. September bis 07. September 2014 statt findende „Rallye Liezen“ angesucht. Von dieser Veranstaltung ist in der Gemeinde Roßleithen der Güterweg Lengau und die Pießlinger Straße (Sonderprüfung 1/3 – Lengau am 06.09.2014 von 07:30 Uhr bis 13:00 Uhr) betroffen.

Diese Sonderprüfung führt – von St. Pankraz kommend – über den Güterweg Lengau und die Pießlinger Straße bis zur Einbindung in die Vorderstoder-Landesstraße, wo sich das Ziel dieser Sonderprüfung befindet.

Für die Durchführung der „Rallye Liezen“ zeichnet die PWRC Rallye Weltmeister Andreas Aigner verantwortlich, der mit seinem Unternehmen „Andreas Aigner Eventmanagement GmbH“ den Gesamttablauf koordiniert.

Von der Andreas Aigner Eventmanagement GmbH wurde im Ansuchen schon darauf hingewiesen, dass eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen im Einvernehmen mit der Gemeinde Roßleithen erledigt werden.

Für die vor einigen Jahren abgehaltene „Pyhrn-Eisenwurz Rallye“ wurden vom Gemeinderat folgende Rahmenbedingungen gefordert:

- Die Zustimmung gilt nur für den Güterweg Lengau im Gemeindegebiet von Roßleithen (von Grenzbrücke Hinterer Rettenbach bis Pießlingerstraße). Für die Pießlingerstraße müsste die Zustimmung bei der Landesstraßenverwaltung eingeholt werden.

- Mit den angrenzenden und betroffenen Grundeigentümern ist die Veranstaltung ebenfalls abzuklären bzw. sind rechtzeitig vorher die Bewilligungen einzuholen. Eventuelle Schäden im Rahmen der Veranstaltung sind entsprechend zu vergüten.
- Die Straße darf nicht den gesamten Renntag abgesperrt sein, sondern nur für den beantragten Zeitraum anlässlich der Sonderprüfung.
- Die Zufahrt für Notdienste muss jederzeit gewährleistet sein.
- Die Streckensäuberung nach dem Rennen und eventuelle aufwändige Sanierungsmaßnahmen hat der Veranstalter auf seine Kosten durchzuführen.
- Der Veranstalter hat dafür Sorge zu tragen, dass die im Bereich Stücklbauer verordnete 50 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung eingehalten wird.
- Generell ist auf die Rallyeteilnehmer schärfstens einzuwirken, dass die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit gewahrt bleibt und Besichtigungsfahrten nicht im rennmäßigen Tempo vorgenommen werden.

Bgm. Dittersdorfer:

Alle angrenzenden Grundeigentümer, bis auf Herrn Pießlinger, haben unterschrieben. Wichtig wäre, auch wenn sie die Gemeinde Spital/Pyhrn betrifft und nicht direkt uns, die Zufahrt zum Gleinkersee. Am Gleinkersee befinden sich drei Gastronomiebetriebe (Seebauer, Tommerl, Stoffer). Besonders in der Ferienzeit ist der See eine sehr gut besuchte Einrichtung und es ist wichtig, dass er erreichbar ist. Bgm. Dittersdorfer bittet Herrn Aigner um Rücksichtnahme auf dieses Problem. Die Straße obliegt zwar dem Eigentum der Gemeinde Spital/Pyhrn, aber für unsere Wirte setzen wir uns auf jeden Fall ein.

Bgm. Dittersdorfer begrüßt Herrn Andreas Aigner zur Sitzung und bittet ihn um die Vorstellung der Motorsportveranstaltung:

Termin ist der 06. und 07. September 2014 (letztes Ferienwochenende / Samstag bis Sonntag). Es werden starke Zuschauerzahlen erwartet, da die Meisten zu dieser Zeit schon wieder aus dem Urlaub zurück sind. Früher fand die Rallye Freitag bis Samstag statt. Das Wochenende (am Samstag wird den ganzen Tag gefahren, am Sonntag einen halben Tag) kommt der Region zu Gute, da einige Zuschauer bestimmt über Nacht bleiben möchten. Der Name „Rallye Liezen“ ist zweckgebunden entstanden da die Stadt Liezen diese Veranstaltung stark finanziell und auch mit Hilfskräften unterstützt. Ohne Unterstützung wäre diese Rallye nicht möglich, da man ca. 100.000 Euro Gesamtbudget benötigt. 420 Teammitglieder werden involviert sein. 150 Mitarbeiter bzw. freiwillige Helfer werden bei der Organisation bzw. Abwicklung dabei sein. Vorsichtig berechnet bleiben alleine bei den Teammitgliedern ca. 35.000 € pro Tag für Nächtigung und Verpflegung in der Region. Liezen ist mit ca. 25 Gästebetten schlecht ausgestattet. Daher werden sich die Nächtigungen im Bereich Spital/Pyhrn und Roßleithen abspielen. Gerechnet wird schätzungsweise mit ca. 15.000 Zuschauern. Ca. 10 Euro pro Zuschauer werden eingenommen werden (150.000 € Einnahmen verteilt in der Region). Es werden zentrale Zuschauerpunkte eingerichtet, wo es für die Besucher auch eine Verpflegung gibt. Damit wird die Sicherheit der Zuschauer gewährleistet. Bei diesen Punkten wird ein Sprecher platziert, der das Rennen kommentiert. Auch Parkmöglichkeiten werden zur Verfügung gestellt. Es ist geplant bei diesen Zuschauerpunkten mit ortsansässigen Vereinen zusammenzuarbeiten. Diese können dort einen Stand betreiben und mit den Einnahmen ihre Vereinskasse aufbessern. Bzw. hätte man jemanden, der bei der Absperrung bzw. Streckensicherung hilft. Für die Bewerbung wird ein Magazin gedruckt. Die Autorevue ist als Medienpartner dabei und bringt einen Vor- und einen Nachbericht. Auf ORF 2 in „Sport aktuell“ wird es einen 20-Sekunden-Teaser geben. Es wird einen 6 Minutenbericht im Sport-Bild geben. Am Sonntag wird in Steiermark heute und OÖ heute berichtet.

Die Sonderprüfung „Lengau“ ist auf dem vorliegenden Plan ersichtlich. Sie startet beim „Trinklgut“ und wird zweimal gefahren. Erster Sonderprüfungsstart ist um 9:16 Uhr geplant, der 2. Start um 11:06 Uhr. Die Gesamtsperrezeit wird sich in diesem Rahmen befinden. Geringfügige Änderungen sind möglich. Anrainertechnisch wurden alle Unterschriften eingeholt bis auf jene von Herrn Pießlinger und auf der Pankrazer Seite von Herrn Trinkl. Die Unterschrift von Herrn Trinkl wird von Herrn Baumschlager nach dem Urlaub eingeholt. Mit Herrn Pießlinger wurde ein Gespräch geführt wobei er Herrn Aigner mitgeteilt hat, dass er nichts gegen die Rallye einzu-

wenden hat aber aufgrund anderer im Raum stehender Dinge aus Prinzip nicht unterschreiben möchte. Rallyetechnisch ist die Veranstaltung für ihn in Ordnung.

Die Sperrzeit wird vom jetzigen Zeitpunkt aus gesehen von 7:30 – 13:00 Uhr sein. Wenn alles laut Plan verläuft, wird man noch vor 13:00 Uhr fertig werden. Ein wichtiges Thema sind die „Besichtigungen“ vor dem Rennen. Niemand möchte, dass die Rallyeautos mit 150 km/h durch die Straßen brausen. Derartige Besichtigungen werden streng bestraft. Am Freitag wird den Teilnehmern den ganzen Tag über ein GPS-Gerät eingebaut, damit man ihre Fahrten kontrollieren kann. Es ist genau ersichtlich wer, wann, wo, wie schnell fährt. Die Strafen betragen bis zu € 1.000,-. Daher halten sich die Teilnehmer daran.

Eine Zufahrt für Notdienste ist gegeben, bzw. wird besser sein als an normalen Tagen. Am Start der Sonderprüfung steht ein Rettungsauto, sollte etwas passieren wird das Rennen sofort gestoppt und das Rettungsauto fährt an den Ort des Geschehens. Man arbeitet mit dem Roten Kreuz zusammen.

Schäden an den Straßen und Drumherum werden vom Veranstalter wieder in Ordnung gebracht. Das an die BH Kirchdorf/Krems gestellte Ansuchen bezüglich der Pießlinger Landesstraße läuft. Herr Aigner erklärt dem GR, dass er gerade bei der Familie Dutzler war und mit ihr über die Probleme bezüglich „Sperrung der Gleinkerseestraße“ gesprochen hat. Es wurde nun ein neues Konzept des Zeitplanes erstellt. Für Familie Dutzler ist es in Ordnung, wenn die Straße bis ca. 10:00 Uhr gesperrt ist. Die Strecke Gleinkerau wird nur einmal gefahren, dafür wird der geplante Grundkurs einmal länger gefahren. Dies wurde von der obersten Sportbehörde bereits abgesegnet. Eine Streckensperre von 7:30 – 10:00 Uhr ist für Herrn Dutzler in Ordnung. Er hätte keine Einbußen dadurch. Das neue Konzept wird ihm geschickt.

GR Pawluk:

Es wurde gesagt, dass Liezen der Hauptinitiator der Rallye ist. Wenn man aber in der Pyhrn-Priel-Region eine Rallye veranstaltet und diese dann „Rallye Liezen“ nennt ist das verwunderlich und für viele bestimmt verwirrend. Man sollte es in Zukunft anders formulieren. Die Anliegen unserer Grundeigentümer müssen natürlich auch berücksichtigt werden. Es gibt für beide Seiten Vorteile. Für manche auch nur Nachteile. Die Veranstaltung findet allerdings nur einmal in diesem Jahr statt. GR Pawluk stellt den Antrag, die Benützung von Straßen im Gemeindegebiet in der vorliegenden Form zu genehmigen.

GR Baumschlager:

Schließt sich GR Pawluk an, dass der Name unpassend ist. Vielleicht kann da noch etwas passieren.

Herr Aigner:

Auf der Veranstaltungshomepage und mithilfe anderer Werbemittel wird die Rallye bestimmt so beworben, dass die Pyhrn-Priel-Region im Vordergrund steht. Man ist mit „Pyhrn-Priel-Region“ und dem Land Oö. in Verbindung. Der Name lässt sich leider schwer ändern aber mit den Logos der Pyhrn-Priel-Region etc. wird auf die Region aufmerksam gemacht werden. Und wenn jemand nach Nächtigungsmöglichkeiten fragt, wird das Team auf die Betriebe der Pyhrn-Priel-Region verweisen.

GR Baumschlager:

Das Problem Gleinkersee wurde bereits besprochen. Was noch nicht erwähnt wurde ist, dass auch die Wanderer betroffen sind, die auf den Seespitz oder die Dümmlerhütte gehen möchten. Nachdem es allerdings eine Sperre von 7.30 – 10.00 Uhr gibt, ist die Sache interessant gelöst. Er hat als Streckenposten erlebt, dass die gefährlichsten Tage vor und nach dem Rennen sind. Dass ein GPS-Gerät eingebaut wird findet GR Baumschlager positiv. Aus Erfahrung weiß man, dass einige Jugendliche die Strecke vorher und nachher auch ausprobieren werden. Daher gibt es beim Anwesen „Stücklbauer“ eine 50-km/h-Beschränkung. GR Baumschlager schließt sich dem Antrag an.

Herr Aigner:

Bittet die Gemeinderäte darum zu melden, wenn ihnen jemand auffällt der in diesem Bereich schneller fährt. Die Agentur ist telefonisch oder per Mail erreichbar. Es liegt auch im Interesse der Agentur, dass die Regeln befolgt werden.

Bgm. Dittersdorfer:

Die 50-km/h-Beschränkung wäre ein Auflagepunkt gewesen. Da nun beim „Stücklbauer“ ohnehin eine 50-km/h-Beschränkung verordnet ist, fällt dieser Punkt weg. Vor 10 Jahren war es noch ein Auflagepunkt des Gemeinderates. Man kann nur an die Vernunft der Fahrer appellieren, dass die Regeln eingehalten werden damit nichts passiert.

Ers-GR Zegermacher:

Möchte wissen, ob es noch andere Strecken als die bisher genannten gibt.

Herr Aigner:

Es gibt nur den Grundkurs und die Sonderprüfung „Lengau“. Bei der Dana und in Oberweng wird nicht gefahren.

Bgm. Dittersdorfer:

Im Pyhrn-Priel-Gebiet sind nur Spital/Pyhrn und Roßleithen davon betroffen.

GR Ferstl:

Bittet um die Telefonnummer von Herrn Aigner.

Aigner Tel.: 0660/249 19 84

Bgm. Dittersdorfer bedankt sich bei Herrn Aigner für die Vorstellung des Events und wünscht eine gelungene und vor allem unfallfreie Veranstaltung. Sie bittet darum, dass auch Werbung für die Pyhrn-Priel-Region gemacht wird und verabschiedet Herrn Aigner.

Beschluss:

Vom Gemeinderat wird durch Handhebung der einstimmige Beschluss gefasst, die Durchführung der „Rallye Liezen“ im Rahmen der österreichischen Rallye Staatsmeisterschaft und die damit verbundene Benützung von Straßen im Gemeindegebiet von Roßleithen zu genehmigen.

2. Projekt "Gehsteigsanierung-/verbreiterung entlang der Vorderstoder-Landesstraße und der Pyhrnpass-Bundesstraße, 1.+2. Bauetappe"; Finanzierungsplan - Beschluss

Sachverhalt:

Das gegenständliche Projekt umfasst die Generalsanierung der Gehsteige entlang der Vorderstoder- Landesstraße im Bereich Duller/Fuchs und 2 Teilstücke entlang der Pyhrnpass-Bundesstraße B 138 (Bahnhof Roßleithen Richtung Windischgarsten bis zur Kreuzung Linzer-Straße und Bäckerei Grillneder bis zur Einfahrt zum Restaurant Kerbls Küche).

Mit Schreiben des Amtes der Oö. Landesregierung vom 16.11.2007 wurde für die genannten 3 Teilstücke bereits ein Finanzierungsplan genehmigt. Die Teilstücke entlang der Vorderstoder-Landesstraße und vom Bahnhof Roßleithen bis zur Kreuzung Linzer-Straße wurden in der Folge auch umgesetzt.

Nachdem in der Zwischenzeit das Projekt „Umbau Kreuzung B 138“ gestartet wurde, hat man von einer Weiterführung der restlichen Generalsanierung des Gehsteiges entlang der B 138 von der Bäckerei Grillneder Richtung Kirchdorf a.d.Krems bis zur Einfahrt zum Restaurant Kerbls-Küche Abstand genommen, um eine konkrete Abstimmung mit den Bauarbeiten vornehmen zu können.

Nachdem nun die Planungen für den Umbau des Kreuzungsbereiches B 138/Vorderstoder Landesstraße abgeschlossen sind, ist es in der Folge wieder möglich, auch die Sanierung des Gehsteiges bis zur Einfahrt zum Restaurant Kerbls-Küche in Angriff zu nehmen bzw. abzuschließen.

Mit Schreiben vom 08.05.2014 übermittelte die Direktion Inneres und Kommunales auf Grundlage des Antrages der Gemeinde Roßleithen vom 16.04.2014 folgende Finanzierungsdarstellung.

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	bis 2013	2014	2015	Gesamt in Euro
LZ, Gehsteigbau – Straßenbau und Verkehr	10.287	9.000		19.287
LZ, Gehsteigbau, Arbeitsleistung		45.000		45.000
BZ-Mittel	13.900	20.100	15.887	49.887
Summe in Euro	24.187	74.100	15.887	114.174

Zur Finanzierungsdarstellung ist zu bemerken, dass jene Summen, die in der Spalte „bis 2013“ angeführt sind, die bereits abgeschlossenen Gehsteigprojekte Duller/Fuchs und Gehsteig Richtung Linzerstraße betreffen. Diese Projekte sind auch hinsichtlich der Finanzierung bereits abgeschlossen.

Vizebgm. Glanzer:

Stellt den Antrag, den gegenständlichen Finanzierungsplan in der vorliegenden Form zu beschließen.

GR Ferstl schließt sich dem Antrag an.

Beschluss:

Der Finanzierungsplan für das Projekt „Gehsteigsanierung / -verbreiterung entlang der Vorderstoder-Landesstraße und der Pyhrnpass-Bundesstraße, 1. + 2. Bauetappe“ wird vom Gemeinderat durch Handhebung einstimmig und in der vorliegenden Form beschlossen.

3. Erfolgte Auftragsvergaben durch den Gde.Vorstand betreffend das Projekt "Neubau Kanal BA 10 Pießling - Waldhof, Mößlberger und Einzelanschlüsse" im Rahmen der Übertragungsverordnung - Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Oö. GemO 1990 ist bei Vorliegen von Übertragungsverordnungen an den Gemeindevorstand dem Gemeinderat in der jeweils nächsten GR-Sitzung über die erfolgten Auftragsvergaben zu berichten (§ 2 der Übertragungsverordnung).

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Neubau Kanal BA 10 Pießling-Waldhof, Mößlberger und Einzelanschlüsse“ wurden vom Gemeindevorstand folgende Auftragsvergaben beschlossen:

Auftragsvergabe für:	Auftragsvergabe an:	Auftragssumme:	Beschluss GV am:
Prüfmaßnahmen	Fa. Strabag AG, Loosdorf	€ 35.342,47 (inkl.USt.)	30.06.2014

Kenntnisnahme:

Die im Gemeindevorstand am 30.06.2014 erfolgte Auftragsvergabe betreffend das Projekt „Neubau Kanal BA 10 Pießling-Waldhof, Mößlberger und Einzelanschlüsse“ an die Firma Strabag AG zu einem Gesamtpreis von € 35.342,47 (inkl. USt.) wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

4. Ordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling; Änderung - Beschluss

Sachverhalt:

Auf Grund der geringen Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling für das Kindergartenjahr 2014/2015 wurde die erforderliche Anzahl der Kinder für eine Förderung der Personalkosten durch das Land Oö. nicht erreicht. Es ist daher geplant, die Betreuung der Kinder an Nachmittagen – wie bereits im lfd. Kindergartenjahr praktiziert – über den Verein Tagesmütter Kremstal abzuwickeln.

Um hierfür die rechtliche Grundlage zu schaffen, wäre die vom Gemeinderat am 05.07.2013 beschlossene Verordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling hinsichtlich der Festlegung der Ferienzeiten und der Dauer der Gültigkeit neu zu beschließen.

Das Arbeitsjahr der Nachmittagsbetreuungseinrichtung beginnt am zweiten Montag im September (08.09.2014) und dauert bis zum 10.07.2015.

Außerdem soll – wie auch im Kindergarten – am Osterdienstag und Pfingstdienstag im kommenden Kindergartenjahr wieder eine Nachmittagsbetreuung angeboten werden.

Der Ausschuss für Schul- und Kindergartenangelegenheiten hat sich in seiner Sitzung am 24.06.2014 für die Weiterführung dieser Form der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten ausgesprochen

Die zu beschließende Verordnung ist als Beilage angeschlossen und wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Bgm. Dittersdorfer:

Seit 2 Jahren wird die Nachmittagsbetreuung bereits über den Verein Tagesmütter angeboten, da der Bedarf zu gering ist. Man benötigt 10 Kinder, damit man den Kindergarten ganztags öffnen kann. Bzw. gibt es ab 7 Kindern eine Sondergenehmigung. Leider kommen nur 4 – 5 Kinder zustande. Der Ausschuss hat sich mit verschiedenen Möglichkeiten beschäftigt, da noch nicht sicher ist, ob die Tagesmütter die Betreuung übernehmen werden. Wir sollten diese Verordnung heute trotzdem beschließen, auch wenn der Verein Tagesmütter absagt. Wenn die Betreuung durch den Verein doch zustande kommt und kein Beschluss vorliegt, wäre das nicht gut. Zurzeit sieht es nicht gut aus. Man weiß aber nie was im Laufe des Sommers noch passiert.

In der vorliegenden Ordnung sind die Öffnungs- und Ferienzeiten geregelt. Der Ausschuss hat sich darauf geeinigt, dass nur von Montag – Donnerstag geöffnet wird. An Freitagen ist die Nachfrage zu gering. Geöffnet ist von 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr. Ansonsten ist der Inhalt geregelt wie jedes Jahr.

GR Grill:

Im Herbst wird wieder eine Nachmittagsbetreuung im Kindergarten angeboten. Es haben nur 5 Kinder Bedarf und diese nicht an allen Tagen der Woche. Die Betreuung durch den Verein Tagesmütter hat sich bewährt. Start ist am 8. September 2014. Da die nächste Sitzung erst Ende September stattfindet, muss der Beschluss heute gefasst werden. GR Grill stellt daher den Antrag die Änderung der Ordnung für die Nachmittagsbetreuung in der vorliegenden Form zu beschließen.

GR Schober:

Es ist noch nicht sicher wie die Nachmittagsbetreuung im Herbst aussieht. GR Schober dankt jenen Kindergartenmitarbeiterinnen, die derzeit die Krankenstandsvertretung von Frau Schmaranzer übernehmen. Es wäre wünschenswert, dass die Betreuung wieder über den Verein Tagesmütter geführt werden kann. Wenn nicht, muss sich der Ausschuss zusammensetzen und eine andere Möglichkeit finden. Auch wenn nicht viele Kinder angemeldet sind, sollte man ihnen die Betreuung ermöglichen. GR Schober schließt sich dem Antrag an.

Bgm. Dittersdorfer:

Frau Schmaranzer vom Verein Tagesmütter befindet sich schon seit längerer Zeit im Krankenstand. Bgm. Dittersdorfer spricht den Bediensteten des Kindergartens ebenfalls ein großes Dankeschön für die Vertretung aus. Momentan wird geprüft, ob man die Betreuung nicht über die Gemeinde anbieten kann. Dann wird aber wahrscheinlich keine Förderung genehmigt. Derzeit wird ausgelotet, welche Möglichkeiten vorhanden sind. Selbst wenn nur wenige Kinder angemeldet sind. Für diese Familien ist es wichtig.

Ers-GR Zegermacher:

In der Sitzung wurde darüber gesprochen, dass die Betreuung auch von den Kindergartenpädagoginnen übernommen werden könnte. Dazu müsste ein zusätzlicher Vertrag mit der Gemeinde abgeschlossen werden. Hier besteht aber die Unsicherheit, dass die Pädagoginnen einen Schaden davortragen, wenn der Verdienst über eine gewisse Grenze drüber geht (Lohnsteuer). Ers-GR Zegermacher fragt, ob man das nicht im Vorhinein berechnen kann.

GR Grill:

Im Ausschuss hat man sich darauf geeinigt, dass dies in der Lohnverrechnung geprüft wird. Die Pädagoginnen übernehmen die Betreuung gerne, aber nur wenn sie dafür gerecht entlohnt werden.

Bgm. Dittersdorfer:

Es geht auch darum, wie viel die Eltern dann bezahlen müssen. Wenn die Gemeinde die Betreuung übernimmt, handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Gemeinde. Hier muss mit dem Land Oö. abgeklärt werden, wie es mit der Abwicklung bzw. Förderung aussieht. Vielleicht findet der Verein Tagesmütter bis zum Herbst noch eine Tagesmutter, die die Betreuung auch zu den gegebenen Konditionen übernimmt. Wenn nicht, herrscht dringender Handlungsbedarf. Sollte noch in den Sommerferien eine Entscheidung notwendig sein, ist eine Übertragungsverordnung an den Gemeindevorstand erforderlich. Danach wird die Angelegenheit dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Beschluss:

Vom Gemeindevorstand wird durch Handhebung der einstimmige Beschluss gefasst, die Änderung der Ordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling in der vorliegenden Form zu beschließen.

5. Tarifordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling; Änderung - Beschluss

Sachverhalt:

Von der Gemeinde als Rechtsträger des Kindergartens Pießling ist seit dem Kindergartenjahr 2012/13 die Nachmittagsbetreuung der Kinder an den Verein Tagesmütter ausgelagert. Es ist vorgesehen, auch im kommenden Kindergartenjahr 2014/2015 diese bewährte Vorgangsweise beizubehalten.

Um eine zumindest teilweise Abdeckung der Kosten zu erreichen, sind von der Gemeinde für diese Betreuungsleistung Elternbeiträge einzuheben.

Die Höhe der in der Tarifordnung angeführten Elternbeiträge wurde vom Ausschuss für Schul- und Kindergartenangelegenheiten in seiner Sitzung am 25.06.2012 besprochen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat in der Folge am 06.07.2012 die bisher gültige Tarifordnung einstimmig beschlossen.

Elternbeitrag:	€ 50,00 monatlich ab der ersten Inanspruchnahme der Nachmittagsbetreuung
Geschwisterabschlag:	€ 35,00 für das 2. Kind – für jedes weitere Kind wird kein Elternbeitrag eingehoben
Sonstige Beiträge:	Für die Mittagsverpflegung wird ein Beitrag von € 2,50 pro Essensportion verrechnet.

Da für die Mittagsverpflegung generell nunmehr € 2,70 pro Essensportion eingehoben werden, wäre die Tarifordnung dahingehend zu ändern. Die Elternbeiträge bzw. der Geschwisterabschlag soll in der bisherigen Höhe beibehalten werden.

Die zu beschließende Tarifordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling, die mit 01.09.2014 in Kraft treten wird, ist als Beilage angeschlossen und wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

GR Grill:

Es wurde bereits alles gesagt. Der Elternbeitrag und der Geschwisterabschlag bleiben gleich. Für die Mittagsverpflegung werden € 2,70 pro Portion eingehoben. Da man noch nicht weiß, wie die Situation im Herbst aussieht sind die Beträge mit Vorbehalt zu sehen (in Bezug auf Elternbeiträge durch NM-Betreuung). GR Grill stellt den Antrag, die Tarifordnung in der vorliegenden Form zu beschließen.

GR Schober:

Es ist noch zu prüfen ob es eine Förderung gibt oder wie man die Betreuung anderweitig finanziert. GR Schober schließt sich dem Antrag an.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt durch Handhebung einstimmig, die Änderung der Tarifordnung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Pießling in der vorliegenden Form zu beschließen.

6. Leader Aktionsgruppe Nationalpark Oö. Kalkalpen Region; Bewerbung um die Teilnahme am EU-Programm 2014 - 2023 - Beschluss

Sachverhalt:

Die Nationalpark Kalkalpen Region bewirbt sich neuerlich als Leader Region im EU-Förderzeitraum 2014 – 2023. Voraussetzung dafür ist die Erstellung eines Entwicklungsplanes mit konkreten Zielen, Themenschwerpunkten, Maßnahmen und Pilotprojekten für die Region für diesen Zeitraum.

Die Teilnahme am Programm Leader und die Inhalte des Entwicklungsplanes müssen in den Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden bis September 2014 beschlossen werden, da dieser bis Oktober 2014 beim Lebensministerium eingereicht werden muss. Eine Kommission entscheidet dann über die Aufnahme als Leader Region bis spätestens Mai 2015.

Die Leader Region Nationalpark Oö. Kalkalpen ersuchte daher, den lt. Beilage ersichtlichen Beschluss im Gemeinderat zu fassen und den Beschluss umgehend zu übermitteln.

Zu zwei Punkten des Beschlusssentwurfes wurde von der Leader Region Nationalpark Oö. Kalkalpen Folgendes angemerkt:

1. Mit den vorgesehenen Eigenmitteln in der Höhe von € 1,60 pro Einwohner und Jahr sind sämtliche Beiträge zur Regionalentwicklung abgedeckt (also Leader-Beitrag und Beitrag zum Regionalforum). Aus diesen Beiträgen werden regionale Fördertöpfe geschaffen, um allenfalls fehlende Eigenmittel der zukünftigen Projektträger auszugleichen oder selbst als Projektträger aufzutreten. Im Vergleich zur bisherigen Finanzierung bedeutet dies eine Reduzierung um 35 Cent pro Einwohner und Jahr.
2. Zur „Akzeptanz der regionalen Entwicklungsstrategie“ ist eine Punktation über mögliche Inhalte der zukünftigen Entwicklungsstrategie angeschlossen. Diese Themen müssen bis zur Bewerbung im Herbst weiter verdichtet werden, weil in Zukunft für die Förderung zwischen 3 und 3,5 Mio. EUR zur Verfügung stehen und daher nicht „Gott und die Welt“ gefördert werden kann. Die neue Leader Entwicklungsstrategie wird daher aus bestehenden regionalen Entwicklungskonzepten gebildet und soll mithelfen, bereits beschlossene Entwicklungsziele zu erreichen.

Sollte daher eine Gemeinde bereits konkrete Vorhaben für die nächsten Jahre beabsichtigen, wäre es hilfreich, wenn bis Ende August eine Kurzbeschreibung an die Leader Region Nationalpark Oö. Kalkalpen übermittelt werden könnte, damit diese Vorhaben als beispielhafte „Startprojekte“ in die Entwicklungsstrategie bzw. in die Bewerbungsunterlagen aufgenommen werden können.

Im Zusammenhang mit der gegenständlichen Bewerbung um die Teilnahme am EU-Programm 2014 – 2023 wurde von allen 9 Bürgermeister der Pyhrn-Priel Region mit Schreiben vom 22.04.2014 an die Leader-Region Nationalpark Oö. Kalkalpen eine Stellungnahme hinsichtlich der Markenpositionierung eingebracht. Es wird die Auffassung vertreten, dass die bereits bekannten Marken „Pyhrn-Priel“ und „Nationalpark Oö. Kalkalpen“ weitergeführt werden sollen und kein weiterer bzw. zusätzlicher Markenprozess gestartet werden soll. Diese Feststellung sollte lt. Ersuchen der Pyhrn-Priel Tourismus GmbH ein unabänderlicher Bestandteil des Beschlusses darstellen.

Das diesbezügliche Schreiben vom 22.04.2014 ist als Beilage angeschlossen.

Der Entwurf des vorgesehenen Beschlusses ist als Beilage angeschlossen und wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

GR Pawluk:

Die Leader Region ist für unsere Region sehr wichtig. Es sind nun etwas mehr Schwerpunkte als in der Vergangenheit zu finden. GR Pawluk hofft, dass die Umwelt dabei nicht zu kurz kommt. Zumindest steht dies auf dem Papier. Er stellt den Antrag, die Bewerbung um die Teilnahme am EU-Programm 2014-2023 zu beschließen.

GR Baumschlager:

Es handelt sich um 1,60 € pro Einwohner und Jahr. GR Baumschlager würde gerne wissen, ob dieses Geld in den OH gelangt oder woanders hin.

AL Aigner:

In den Ordentlichen Haushalt kommt diese Ausgabe auf jeden Fall. Es handelt sich um keine freiwillige Ausgabe.

Beschluss:

Durch Handhebung beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Bewerbung als Leader Region im EU-Förderzeitraum 2014 – 2023 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

7. Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Im Zuge der Projektierung bzw. Planung für die Umsetzung des Projektes „Umbau Kreuzung B 138/L 551 – Vorderstoder Landesstraße“ bzw. des Projektes „Sanierung und Verbreiterung des Gehsteiges entlang der Bundesstraße B 138 Richtung Restaurant Kerbls-Küche“ hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll wäre, auch die bereits ca. 40 Jahre alte Wasserleitung zu erneuern. Einerseits besteht die Gefahr einer Beschädigung der Wasserleitung anlässlich der Bauarbeiten, andererseits sollte im Falle eines Wasserrohrbruches die neue Straße bzw. der neue Gehsteig nicht wieder aufgedigelt werden.

In die Planung bzw. Erstellung des Projektes wurde das Büro DI Rakusch eingebunden.

Die Neuverlegung der Wasserleitung im Abschnitt „Gehsteigerneuerung bis zum Restaurant Kerbls-Küche“ soll gemeinsam im Zuge der Bauarbeiten „Gehsteigerneuerung“ mit der Straßenmeisterei Kirchdorf a. d. Krems erfolgen, da in diesem Bereich ohnehin auch ein Oberflächenentwässerungskanal verlegt wird. Im Bereich Kreuzung B 138/L 551 Vorderstoder Landesstraße ist die Neuverlegung der Wasserleitung unmittelbar vor Beginn der Bauarbeiten durch die Gemeinde zu bewerkstelligen.

Da die Fa. Fürholzer derzeit den Bauabschnitt Pießling-Waldhof für die Erweiterung des Ortskanals errichtet, wurde mit dieser Firma Kontakt aufgenommen, um auch die gegenständlichen Bauarbeiten für die Neuverlegung der Wasserleitung gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofes durchzuführen.

Auf Preisbasis der Hauptausschreibung für das Kanalprojekt BA 10 (Pießling-Waldhof) wurde von der Fa. Fürholzer ein Angebot in Höhe von € 52.546,85 (exkl. MwSt.) vorgelegt. Insgesamt wird ein Finanzbedarf von € 60.000,00 angenommen. Die Differenz in Höhe von € 7.453,15 wird veranschlagt für Planungskosten von DI Rakusch, Bauhofleistungen und unvorhersehbare Ausgaben.

Zur Finanzierung dieses Bauvorhabens ist die Aufnahme eines entsprechenden Darlehens vorgesehen.

Vom Gemeinderat wäre nun der Grundsatzbeschluss für die Umsetzung dieses Projektes zu fassen.

GR Redtenbacher:

Dankt für die Erläuterungen. Es macht Sinn, dass die Ortswasserleitung im Zuge der Bauarbeiten generalsaniert wird. Er stellt den Antrag, die Generalsanierung zu genehmigen.

GR Schober:

Kann sich dem Gesagten nur anschließen. Es ist sinnvoll wenn die Leitung während der Aufgrabung saniert wird.

Beschluss:

Der Grundsatzbeschluss für das Projekt „Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 – Einfahrt GH Kerbl“ wird vom Gemeinderat durch Handhebung einstimmig gefasst.

8. Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Auftragsvergabe - Beschluss

Sachverhalt:

Wie bereits im vorhergehenden Tagesordnungspunkt eingehend erläutert, soll im Zuge der Umsetzung der Projekte „Umbau Kreuzung B 138/L 551 Vorderstoder Landesstraße“ bzw. „Sanierung und Verbreiterung des Gehsteiges entlang der B 138 Richtung Restaurant Kerbls-Küche“ auch die Wasserleitung der Ortswasserversorgung der Gemeinde Roßleithen neu verlegt werden.

Von der Fa. Fürholzer wurde ein entsprechendes Angebot für die Durchführung der Bauarbeiten gelegt. Auf Preisbasis der Hauptausschreibung für das Kanalprojekt BA 10 Pießling-Waldhof ergibt sich eine Angebotssumme in Höhe von € 52.546,85 (exkl. MwSt.).

Das Angebot wurde von Ziviltechnik-Büro DI Rakusch geprüft und es erging vom Büro DI Rakusch die Empfehlung, den Auftrag mit einer Angebotssumme von € 52.546,85 (exkl. MwSt.) an die Fa. BM Fürholzer GmbH zu vergeben.

GR Redtenbacher:

Das Angebot wurde vom Büro DI Rakusch geprüft und für in Ordnung befunden. GR Redtenbacher stellt den Antrag, den Auftrag an die Fa. Fürholzer GmbH zu einem Preis von € 52.546,85 zu vergeben.

GR Schober:

Schließt sich dem Antrag an. Die Vergabe ist sinnvoll, ohne einen weiteren Teuerungszuschlag und ohne eine neue Ausschreibung.

Beschluss:

Vom Gemeinderat wird durch Handhebung einstimmig beschlossen, den Auftrag für das Projekt „Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 – Einfahrt GH Kerbl“ an die Fa. BM Fürholzer GmbH zu einer Auftragssumme von € 52.546,85 (exkl. MwSt.) zu vergeben.

9. Projekt "Generalsanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 - Einfahrt GH Kerbl"; Aufnahme eines Darlehens - Beschluss

Sachverhalt:

Zur Finanzierung des Projektes „Sanierung der Wasserleitung der Ortswasserversorgung im Bereich der Kreuzung B 138/L 551 Vorderstoder Landesstraße bzw. im Bereich des Gehsteiges entlang der B 138 Richtung Restaurant Kerbls-Küche ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 60.000,00 notwendig. Die Laufzeit beträgt 33 Jahre. Die Tilgung ist in Halbjahresraten – beginnend nach der Fertigstellung bzw. Endabrechnung des Projektes - vorgesehen.

Am 12. Juni 2014 erfolgte die Ausschreibung dieses Darlehens, wobei folgende Banken zur Angebotslegung eingeladen wurden:

Sparkasse Oberösterreich
Raiffeisenbank Windischgarsten
Bank Austria
BAWAG/PSK
Volkskreditbank Kirchdorf an der Krems
Oberbank AG Linz

Die in der Sitzung des Gemeindevorstandes am 30.06.2014 vorgenommene Angebotsöffnung brachte folgendes Ergebnis:

3-Mo-Euribor 6-Mo-Euribor

Sparkasse Oberösterreich	1,715 %	1,687 %	halbjährliche Anpassung
---------------------------------	---------	---------	-------------------------

3-Mo-Euribor = Basis August 0,325 % + 1,39 % Aufschlag

6-Mo-Euribor = Basis August 0,417 % + 1,27 % Aufschlag

Eine Wechselmöglichkeit ist nicht gegeben.

Raiffeisenbank Windischgarsten	1,575 %	1,667 %	halbjährliche Anpassung
---------------------------------------	---------	---------	-------------------------

3-Mo-Euribor = Basis August 0,325 % + 1,25 % Aufschlag

6-Mo-Euribor = Basis August 0,417 % + 1,25 % Aufschlag

Eine Wechselmöglichkeit ist gegeben.

Bank Austria	kein Angebot	kein Angebot	
---------------------	--------------	--------------	--

BAWAG/PSK	kein Angebot	kein Angebot	
------------------	--------------	--------------	--

VKB Kirchdorf/Krems	kein Angebot	kein Angebot	
----------------------------	--------------	--------------	--

Oberbank AG Linz	kein Angebot	kein Angebot	
-------------------------	--------------	--------------	--

Der Darlehensvertrag ist dem Protokoll als Beilage angeschlossen.

Vizebgm. Glanzer:

Der Gemeindevorstand hat sich einstimmig für die Raika Windischgarsten ausgesprochen, da sie die günstigste Variante angeboten hat. Vizebgm. Glanzer stellt daher den Antrag, das Darlehen bei der Raika Windischgarsten aufzunehmen. Es ist erfreulich, dass eine heimische Bank zum Zug kommt.

GR Schober:

Schließt sich Vizebgm. Glanzer an. Er ist froh, dass es zwei Banken in der Gemeinde gibt die mit uns die Zusammenarbeit pflegen. Wenn man 6 Banken anschreibt und nur 2 Angebote bekommt ist man froh, dass es die heimischen Banken gibt, die uns bei Investitionen zur Seite stehen.

Beschluss:

Durch Handhebung beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Darlehen für das Projekt „Generalansanierung Ortswasserleitung Bereich Kreuzung B 138 – Einfahrt GH Kerbl“ in Höhe von € 60.000,00 zum 3-Mo-Euribor mit einem Zinssatz von 1,575 % (Basis August 0,325 % + 1,25 % Aufschlag) bei der Raiffeisenbank Windischgarsten aufzunehmen.

10. Aigner Wolfgang und Sonja; Ansuchen um Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen - Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Die Ehegatten Wolfgang und Sonja Aigner haben trotz intensiver und kostspieliger Bemühungen keine ausreichende Wasserversorgung für ihr Wohnhaus mit Gästebewerbergung bzw. für ihren landwirtschaftlichen Betrieb. Der Gemeinde ist es auf Grund der schwierigen Finanzlage bzw. in Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Gemeindeglieder nicht möglich, die gemeindeeigene Wasserversorgung bis zum Anwesen Schweizersberg 146 (vulgo Christa) zu erweitern, vor allem auch deshalb, da die umliegenden Anwesen kein Interesse an einem Anschluss an die gemeindeeigene Wasserversorgung haben. Die Anschlusswerber planen daher die Errichtung einer Wasserversorgungsleitung in Eigenregie bzw. den Anschluss an die gemeindeeigene Wasserversorgung.

Es ist geplant, ab dem Bereich des Hochbehälters Gishübl eine ca. 2 km lange Wasserleitung bis zum Anwesen Christa zu verlegen. Es hat diesbezüglich schon intensive Gespräche zwischen den Anschlusswerbern und der Gemeinde Roßleithen bzw. Mitarbeitern der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Oö. gegeben.

Es ist vorgesehen, für die Abwicklung der Bauarbeiten bzw. für den lfd. Betrieb (Wasserabnahme) eine Vereinbarung mit den Ehegatten Aigner abzuschließen. Es sind jedoch noch Details zu klären bzw. sollte vorher der Gemeinderat die grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilen.

In der Vereinbarung sollten u.a. folgende Punkte festgesetzt werden:

- Situierung der geplanten Wasserleitung
- Technische Ausführung der Anschlussstelle bzw. der Wasserleitung (Schacht mit der Möglichkeit, die abgegebene Wassermenge zu messen, Verlegetiefe, Leitungsdurchmesser usw.)
- Vereinbarung mit den von der Leitungstrasse betroffenen Grundeigentümern
- Die Anschlussstelle wird auf Kosten der Gemeinde errichtet, die Kosten für die Errichtung der Wasserleitung übernehmen die Anschlusswerber
- Es wird von der Gemeinde keine Anschlussgebühr verlangt (ca. € 10.000,00)
- Das gesamte Wasser für das Wohnhaus Schweizersberg 146 muss von der Gemeinde bezogen werden, für den landw. Betrieb kann weiterhin das Eigenwasser verwendet werden.
- Die entnommene Wassermenge ist im Bereich des Wohnhauses mittels einer Wasseruhr zu messen und an die Gemeinde zu den jeweils lt. Wassergebührenordnung festgelegten Gebühren zu entrichten.
- Erhaltung und Betrieb ist Sache der Anschlusswerber
- Die Gemeinde haftet für einen ordnungsgemäßen Zustand des Wassers beim Anschlusschacht. Für eventuell eintretende Beeinträchtigungen des Wassers ab dem Anschlusschacht übernimmt die Gemeinde Roßleithen keine Haftung. Für regelmäßigen Austausch des Wassers in der Leitung ist zu achten.

Damit die Ehegatten Aigner eine endgültige Entscheidung über die Abwicklung dieses Projektes treffen können, sollte vom Gemeinderat eine grundsätzliche Zustimmung erteilt werden.

Bgm. Dittersdorfer:

Es ist aus Kostengründen sehr schwierig eine Wasserleitung zu verlegen, da bis auf Herrn Aigner Martin niemand von den Nachbarn anschließen möchte. Am 08.07.2014 findet eine Zusammenkunft aller Beteiligten inkl. Nachbarn, sowie Vertretern des Landes Oö. statt. Bevor das Projekt umgesetzt wird ist es wichtig, dass noch einmal mit den Nachbarn gesprochen wird. Ihnen muss

klar werden, dass ein Anschluss später vielleicht nicht mehr möglich ist. Bgm. Dittersdorfer erhofft sich Einiges von der Besprechung am Dienstag. Als Gemeinde möchten wir der Familie Aigner helfen wo wir können. Dass es eine schlimme Sache ist wenn man kein Wasser hat versteht niemand, der den Wasserhahn aufdreht und das Wasser läuft.

GV Menneweger:

Die Familie Aigner hat große Probleme mit dem Wasser. Es wurde bereits alles Mögliche unternommen und dabei sind hohe Kosten entstanden. Es geht hier nicht um kleine Summen sondern um einige € 10.000,-. Die Maßnahmen haben leider keinen Erfolg gebracht. Die Gemeinde kann leider keine Wasserleitung zur Verfügung stellen. Dazu hätten mehr Nachbarn Interesse zeigen müssen. Dadurch dass nur 2 Familien anschließen, ist eine Wasserleitung nur durch Privatinitiative möglich. GV Menneweger hofft, dass ihr Vorhaben auch gelingt. Wasserwart Eder hat vor einiger Zeit eingebracht, dass die Leitung im Pflugverfahren verlegt wird. Hoffentlich kann dieses Verfahren auch überall angewendet werden. Eine Verlegetiefe von 1,20 m ist das Mindeste. Wenn sich Felsen im Boden befinden müsste gebaggert werden. Dies ist wieder mit hohen Kosten verbunden. Die Gemeinde kommt der Familie entgegen dadurch dass sie die Anschlussgebühren erlässt. Eine große Wasserleitung ist für den derzeit gegebenen Bedarf nicht möglich, da das Wasser zu lange im Rohr stehen bleiben würde. Der Austausch würde mindestens 3 Tage dauern. So wie es aussieht ist der Zug für die anderen Nachbarn abgefahren, wenn sie sich jetzt nicht zum Anschluss entschließen. GV Menneweger stellt den Antrag, das Ansuchen um Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen zu genehmigen.

GR Ballenstorfer:

Der Sachverhalt wurde ausführlich geschildert und GR Ballenstorfer kann sich dem Gesagten nur anschließen. Das Anwesen „Christa“ ist ein Tourismusbetrieb. Die Familie Aigner braucht das Wasser das ganze Jahr auch für die Gäste. GR Ballenstorfer dankt der Gemeinde für die Unterstützung. Vielleicht haben die Nachbarn schlussendlich doch noch Einsehen, wenn sie hören dass es evt. die letzte Möglichkeit für einen Anschluss ist. GR Ballenstorfer schließt sich dem Antrag an.

Bgm. Dittersdorfer:

Hofft, dass am Dienstag noch einige Nachbarn umdenken. Sie hat die Veranstaltung bewusst über die Gemeinde ausgeschrieben und jemanden vom Land Oö. hinzugeholt, damit die Zusammenkunft einen amtlichen Charakter hat. Bgm. Dittersdorfer wünscht sich, dass die Angelegenheit zu einem positiven Abschluss kommt.

Ers-GR Zegermacher:

Würde gerne wissen wie viele Grundeigentümer betroffen sind.

Bgm. Dittersdorfer:

Das Anwesen „Stummer“, das Anwesen „Gschwandt“, das Anwesen „Kletzmayer“, das Anwesen „Karlsgrabner“ und das Anwesen „Grabner“.

Ers-GR Zegermacher:

Möchte erfahren, welche Kosten der Familie Aigner entstehen.

Bgm. Dittersdorfer:

Das wird sich herausstellen. Es kommt auch darauf an, wie die Zusammenkunft am Dienstag verläuft und wie viel gefördert werden kann. Sollten 3 Anschließende zusammenkommen, kann eine Genossenschaft gegründet werden und die Förderung ist dann noch höher.

Beschluss:

Vom Gemeinderat wird durch Handhebung einstimmig beschlossen, den Grundsatzbeschluss für das Ansuchen um Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen, eingebracht von Herrn Aigner Wolfgang und Frau Aigner Sonja, zu fassen.

11. Aigner Martin, Ansuchen um die Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen - Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Der Eigentümer des landw. Anwesens Schweizersberg 228 (Martin Aigner vulgo Grabner) hat bei längerer Trockenheit mit der ausreichenden Versorgung von Trinkwasser aus der eigenen Quelle zu kämpfen. Herr Aigner ist deshalb an die Gemeinde mit dem Ansuchen herangetreten, ebenso wie die Ehegatten Wolfgang und Sonja Aigner, von der Anschlussstelle Gishübl in Eigenregie bzw. auf eigene Kosten eine Anschlussleitung zu errichten.

Der Gemeinde ist es auf Grund der schwierigen Finanzlage bzw. in Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Gemeindebürger nicht möglich, die gemeindeeigene Wasserversorgung zu erweitern.

Es ist geplant, ab dem Bereich des Hochbehälters Gishübl eine ca. 400 m lange Wasserleitung bis zum bestehenden privaten Wasserreservoir zu verlegen. Es hat diesbezüglich schon intensive Gespräche zwischen dem Anschlusswerber und der Gemeinde Roßleithen bzw. Mitarbeitern der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Oö. gegeben.

Es ist vorgesehen, für die Abwicklung der Bauarbeiten bzw. für den lfd. Betrieb (Wasserabnahme) eine Vereinbarung mit Herrn Aigner abzuschließen. Es sind jedoch noch Details zu klären bzw. sollte vorher der Gemeinderat die grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilen.

In der Vereinbarung sollten u.a. folgende Punkte festgesetzt werden:

- Situierung der geplanten Wasserleitung
- Technische Ausführung der Anschlussstelle bzw. der Wasserleitung (Schacht mit der Möglichkeit, die abgegebene Wassermenge zu messen, Verlegetiefe, Leitungsdurchmesser usw.)
- Vereinbarung mit den von der Leitungstrasse betroffenen Grundeigentümern
- Die Anschlussstelle wird auf Kosten der Gemeinde errichtet, die Kosten für die Errichtung der Wasserleitung übernehmen die Anschlusswerber
- Es wird von der Gemeinde keine Anschlussgebühr verlangt
- Die entnommene Wassermenge ist mittels einer Wasseruhr zu messen und an die Gemeinde zu den jeweils lt. Wassergebührenordnung festgelegten Gebühren zu entrichten.
- Erhaltung und Betrieb ist Sache der Anschlusswerber
- Die Gemeinde haftet für einen ordnungsgemäßen Zustand des Wassers beim Anschlusschacht. Für eventuell eintretende Beeinträchtigungen des Wassers ab dem Anschlusschacht übernimmt die Gemeinde Roßleithen keine Haftung. Für regelmäßigen Austausch des Wassers in der Leitung ist zu achten.

Damit Herr Aigner eine endgültige Entscheidung über die Abwicklung dieses Projektes treffen kann, sollte vom Gemeinderat eine grundsätzliche Zustimmung erteilt werden.

GV Menneweger:

Der Sachverhalt wurde vorhin erklärt. Es ist erfreulich, dass sich Herr Martin Aigner zum Anschluss entschieden hat. Das ist den Anderen nur zu empfehlen. GV Menneweger stellt den Antrag, den Grundsatzbeschluss für die Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen zu fassen.

GR Ballenstorfer:

Es wurde alles gesagt. GR Ballenstorfer schließt sich dem Antrag an.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt durch Handhebung einstimmig, den Grundsatzbeschluss für das von Herrn Aigner Martin eingebrachte Ansuchen um die Errichtung einer privaten Anschlussleitung an die WVA Roßleithen zu fassen.

12. Vergabe einer frei gewordenen Wohnung im Gemeindewohnhaus Pichl 76 - Beschluss

Sachverhalt:

Im gemeindeeigenen Wohnhaus Pichl 76 wird die ehemalige Wohnung Reischl mit eine Wohnfläche von 52,85 m² neu vermietet. Der Mietpreis beträgt aktuell € 247,85 zuzüglich Betriebskosten.

Interessenten für diese Wohnung konnten sich bis 27. Juni 2014 mittels Bewerbungsbogen bewerben.

Herr Reischl hat die Wohnung in einem ordnungsgemäßen Zustand übergeben.

Folgende Person hat sich für diese Wohnung beworben:

Frau Trinkl Isabell,
dzt. wohnhaft in St. Pankraz 47, 4572 St. Pankraz

Der Ausschuss für Familien-, Senioren- und Integrationsangelegenheiten hat in seiner Sitzung am 30.06.2014 über die Wohnungsvergabe eingehend beraten und einstimmig empfohlen, die gegenständliche Wohnung an Frau Trinkl Isabell zu vergeben.

GR Pfeiffenberger:

Im Gemeindewohnhaus Pichl 76 ist eine Wohnung frei geworden. Es gibt eine Interessentin. GR Pfeiffenberger stellt den Antrag, die Wohnung an Frau Trinkl Isabell zu vergeben.

GR Ferstl:

Es wurde bereits alles gesagt. Die Entscheidung war diesmal sehr einfach. GR Ferstl schließt sich dem Antrag an.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt durch Handhebung einstimmig, die frei gewordene Wohnung im Gemeindewohnhaus Pichl 76 an Frau Trinkl Isabell, dzt. wohnhaft in St. Pankraz 47, 4572 St. Pankraz, zu vergeben.

13. Bericht des Prüfungsausschusses vom 22.05.2014 - Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Der vom Prüfungsausschuss erstellte Bericht über die Gebarungsprüfung vom 22.05.2014 wird von der Bürgermeisterin vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und erläutert.

Die Belege vom 31.01.2014 (Nr. 458) bis 13.05.2014 (Nr. 2917) wurden überprüft. Sämtliche Belege sind von der Bürgermeisterin bzw. deren Stellvertreter unterschrieben.

Ebenfalls wurden die Abgabenrückstände per 30.04.14 geprüft.

Weitere Vorgehensweise:

- *Mahnungen vom 26.03.14 weiter verfolgen*

a) 15-€-Erlass

Der Vergleich des 15-€-Erlasses der Jahre 2012 und 2013 wird durchgesehen und kurz diskutiert. Es ist erfreulich, dass es diese Regelung gibt und die Gemeinde diverse Institutionen und Vereine unterstützen kann. In der aktuellen Aufstellung im Voranschlag 2014 sind die neuen Zuwendungen (Gutschrift Abfallentsorgungsgebühr bei Neugeborenen, Zuwendung für Bedürftige und Sozialfonds) noch nicht berücksichtigt, werden sich jedoch laut aktueller Sicht im Ausmaß des 15-€-Erlasses ausgeben.

b) Allfälliges

Herr Perner berichtet kurz von einer Besichtigung und der RA-Prüfung des RHV. Dies ist eine wichtige Institution und alle Kosten sind nachvollziehbar und notwendig.

Punkte für die nächste Sitzung:

- *Straßenbeleuchtung Kostenübersicht – Einsparung durch LED*
- *Belege*

Ers-GR Zegermacher fragt bezüglich der Rückstände eines Bürgers nach und wird von der Bürgermeisterin darauf hingewiesen, dass im Gemeinderat keine Namen genannt werden dürfen. Außerdem war dieser Fall bereits Thema im letzten Gemeindevorstand und es wurde dort bereits beschlossen, diesen Bürger zu unterstützen.

GR Kaltenbrunner:

Da am 11. September ein Kabarett im Sitzungssaal stattfindet, gibt es einen Ersatztermin für die geplante Prüfungsausschusssitzung. Sie findet nun am 4. September um 18:30 statt.

Kenntnisnahme:

Der Bericht des Prüfungsausschusses vom 22.05.2014 wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

14. Personalbeirat; Zusammensetzung nach der Personalvertretungswahl 2014 - Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Am 08. Mai 2014 fand lt. den Vorgaben des Oö. Gemeinde-Personalvertretungsgesetzes (Fassung vom 13.03.2014) die Personalvertretungswahl für die Bediensteten der Gemeinde Roßleithen statt.

Zur Wahl stand die Wählergruppe Helmut Steindl u. Johanna Pernegger

Wahlberechtigte:	24 Bedienstete
Abgegebene Stimmen lt.	
Abstimmungsverzeichnis	15

Auf die Wählergruppe Steindl/Pernegger entfielen 14 Stimmen (1 Stimme war ungültig).

Bei der am 12.06.2014 abgehaltenen konstituierenden Sitzung wurden folgende Personen als Vorsitzender bzw. Vorsitzender-Stellvertreter des Dienststellenausschusses bestimmt:

Vorsitzender:	Helmut Steindl (zugleich Personalvertreter)
Vorsitzender-Stv.:	Johanna Pernegger (zugleich Personalvertreter-Stellvertreterin)
Schriftführer:	August Aigner

In Bezug auf die Zusammensetzung des Personalbeirates, in dem die Personalvertretung (Dienstnehmervertreter) vertreten sein muss, hat sich durch diese Wahl keine Änderung ergeben.

Das Ergebnis der Personalvertretungswahl 2014 ist dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen.

Kenntnisnahme:

Die Zusammensetzung des Personalbeirates nach der Personalvertretungswahl 2014 wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

15. Errichtung von Sport-, Spiel- und Parkflächen bei der Volksschule Roßleithen - Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Die Volksschule Roßleithen verfügt über einen nur sehr winzigen Spielplatz im Schulhof. Da die Volksschule seit 2012 als Ganztageschule geführt wird, verbringen die Kinder den Freizeitteil in der Nachmittagsbetreuung sehr oft im Freien, um sich auch körperlich austoben zu können. Es ist in der heutigen Zeit des Bewusstseins für gesunde Bewegung dringend nötig, eine Sport- und Spielfläche für die rund 60 Volksschulkinder zu schaffen. Außerdem haben auch die Jugendlichen von Roßleithen keinen Platz für sportliche Aktivitäten. Ein Funcourt wäre die Lösung nicht nur für die Volksschulkinder, sondern auch für Jugendliche. Eine erweiterte Parkplatzfläche könnte im Zuge dieses Projektes geschaffen werden, da der Schulhof zurzeit aus Platzmangel auch für parkende Autos verwendet wird. Die sehr ungünstige Zufahrt zur Schule genau im Kurvenbereich könnte im Zuge dieses Projektes ebenfalls verlegt und somit eine Gefahrenquelle beseitigt werden. Von BM Ing. Kniewasser wurde ein Plan entworfen und eine Kostenschätzung mit einer Summe von € 300.000,00 erstellt.

Da der Bürgermeisterin die Umsetzung eines derartigen Projektes ein großes Anliegen ist, hat sie bei LH-Stv. Ing. Entholzer vorgeschlagen. Sobald eine mögliche Finanzierung vorliegt, wird sich der Bauausschuss mit der Detailplanung befassen und die Wünsche der Schulleitung, des Elternvereins usw. bestmöglich berücksichtigen.

Für die Umsetzung dieses Projektes wurde bei verschiedenen Stellen des Landes Oö. um eine finanzielle Unterstützung angesucht.

Vom Gemeinderat wäre nun der Grundsatzbeschluss für dieses Projekt zu fassen.

Bgm. Dittersdorfer:

Bgm. Dittersdorfer bemüht sich seit fast 7 Jahren darum, den Spielplatz zu erweitern bzw. darum dass die Jugendlichen der Gemeinde einen Funcourt bekommen. Sie hat diesbezüglich schon vor Jahren beim Land Oö. vorgeschlagen. Damals hat sie leider kein Geld bekommen. Das Projekt ist der Wirtschaftskrise zum Opfer gefallen. Sie hat es aber nicht aus den Augen gelassen und hat sich dauernd um die Umsetzung bemüht. Bei LHStv. Entholzer hat Bgm. Dittersdorfer bereits vorgeschlagen. Er hat ihr geraten bei allen zuständigen Stellen vorzusprechen. Dazu war ein Entwurf notwendig. Dieser wurde gemeinsam mit Baumeister Kniewasser angefertigt. Eine Kostenschätzung von ca. € 300.000 wurde erstellt. Geplant sind die Errichtung eines Funcourts, die Erweiterung des Spielplatzes und die Erweiterung der Parkplätze. Bei der Schule sind zu wenige Parkplätze vorhanden. Es gibt Probleme zwischen den Mietern der Wohnungen und den Lehrern weil nicht genügend Parkplätze da sind. Teilweise stehen die PKWs im Schulhof, was nicht zulässig ist. Für die Kirchengemeinde ist auch kein Platz zum Abstellen der Autos da. Es wurde schon einige Male diskutiert, die Kurveneinfahrt bei der Volksschule zu verlegen. Dies könnte im Zuge der Bauarbeiten erledigt werden. Bgm. Dittersdorfer betont, dass es sich bei dem Plan um einen reinen Entwurf handelt und dass dieser auf keinen Fall in Stein gemeißelt ist. In der heutigen Sitzung soll lediglich ein Grundsatzbeschluss dafür gefasst werden, dass der Gemeinderat dafür ist, die Spielfläche zu vergrößern, einen Funcourt zu errichten, die Parkflächen zu erweitern und die Einfahrt

bei der Volksschule zu verlegen. Erst wenn die schriftliche Finanzierungszusage vorliegt wird mit der Planung begonnen. Als Bauausschussobfrau ist ihr das sehr wichtig. Nach Eintreffen der Finanzierungszusage plant sie eine Sitzung des Bauausschusses und einen Arbeitskreis bestehend aus den Vertretern der VS Roßleithen und des Elternvereins, auch die Obleute der betreffenden Ausschüsse werden bei der Planung mitwirken. Es wäre auch möglich, die Kinder in einer Aktion mitarbeiten zu lassen. Dies kann dann im Ausschuss besprochen werden. Die Planung soll langsam und genau erfolgen. Bgm. Dittersdorfer denkt nicht, dass das Geld so schnell einlangt. Dieses Projekt war auch schon Thema während der Amtszeit von Bgm. Atzmüller. Damals standen die Grundflächen der Familie Mößlberger allerdings nicht zur Verfügung und daran ist das Vorhaben gescheitert. Nun haben wir die Zusage, dass das Grundstück gepachtet werden kann. Auch darüber muss noch genauestens beraten werden. Dazu brauchen wir aber wie immer einen Grundsatzbeschluss, dass wir das Projekt für unsere Kinder, unsere Jugend, unsere Volksschule umsetzen möchten. Bgm. Dittersdorfer hofft, von allen die Zustimmung zu bekommen und stellt den Antrag, den Grundsatzbeschluss für die Errichtung von Sport-, Spiel- und Parkflächen bei der Volksschule Roßleithen zu beschließen.

GV Menneweger:

Es ist zu befürworten, das Sport-, Spiel- und Parkflächen geschaffen werden. Zu Beginn war nicht ganz klar, dass der vorliegende Plan noch nicht das Endergebnis darstellt. Wenn alles auf dem Plan noch besprechbar ist, kann man das Projekt durchaus als positiv bewerten. Man sollte die riesige Parkfläche noch einmal überdenken. Er führt das Gemeindeamt, das Heizhaus und den Bauhof mit seiner Asphaltfläche an. In den letzten Jahren wurden ca. 4.000 m² zuasphaltiert. Mit dem neuen Parkplatz bei der Volksschule hätte man wieder eine große Fläche aus Asphalt. Die Kosten für den Parkplatz nehmen mehr ein als eigentlich für den Spielplatz gedacht wäre. Viele Kinder der Umgebung kommen ohnehin mit dem Fahrrad zum Spielplatz. Es ist positiv, dass die Zufahrt zur Schule verlegt werden kann. Man sollte dabei beachten, dass die neue Zufahrt so zu gestalten ist, dass ein großer Bus problemlos zurückschieben kann. Am jetzigen Plan ist dies etwas schwierig. LHStv. Hiesl wird das Geld vor dem Jahr 2016 eher nicht zur Verfügung stellen, daher hat die Gemeinde ausreichend Zeit für die Planung. Die Angelegenheit sollte an erster Stelle im Bauausschuss behandelt werden. Danach können der Schul- und Kindergartenausschuss, der Familienausschuss, der Sportausschuss, der Elternverein, etc. darüber beraten. Es ist außerdem wichtig, dass die Bürger miteinbezogen werden. Vielleicht möchten die Jugendlichen keinen Funccourt sondern etwas anderes. Die junge ÖVP beispielsweise hat bereits einmal den Wunsch nach einem Funccourt geäußert. Möglicherweise hat sich dieser Wunsch in der Zwischenzeit geändert. Es sollte nichts gebaut werden, was schlussendlich keiner haben möchte. Der bestehende Spielplatz ist inzwischen auch schon in die Jahre gekommen. Daher gehört er miteinbezogen. Es wurden Kosten in Höhe von € 300.000,00 veranschlagt. Vielleicht kann man diese Summe noch reduzieren. In Zeiten wie diesen ist Sparen angesagt. Ein anderes Problem ist der steigende Lärm und Verkehr. Es ist leider so, dass nicht jeder den Kinderlärm als angenehm empfindet. Für manche ist dies eine Lärmbelästigung. Es gibt, wie man sieht, noch sehr viele Dinge die besprochen werden müssen. Wenn die Möglichkeit besteht über alles zu reden und wenn die einzelnen Ausschüsse miteinbezogen werden, kann sich die ÖVP-Fraktion guten Gewissens für die Errichtung von Sport-, Spiel- und Parkflächen bei der Volksschule Roßleithen aussprechen.

Bgm. Dittersdorfer:

Freut sich sehr über die Entscheidung der ÖVP-Fraktion. In der GV-Sitzung hat die Situation noch etwas anders ausgesehen. Die ÖVP-Fraktion hat in der GV-Sitzung noch nicht zustimmen können. Es freut sie daher umso mehr, dass sie sich nun für unsere Kinder und unsere Jugend ausspricht. Es stimmt, € 300.000,- sind viel Geld. Wenn man diese Mittel bekommt sollte man sie aber auch nützen. Das Land Oö wird einen Radweg finanzieren, der angeblich ca. 8 Mio. Euro kostet. Wenn wir die Möglichkeit haben, für unsere Schule etwas zu schaffen, sollten wir nicht „Nein“ sagen. Es ist klar, dass das Projekt in erster Linie den Bauausschuss betrifft. Im Arbeitskreis werden der Schulausschuss, der Sportausschuss und der Familienausschuss mitarbeiten. Bgm. Dittersdorfer würde hier für den Anfang die Obleute der einzelnen Ausschüsse zusammenholen, damit der Arbeitskreis nicht allzu groß wird. Dort kann man sich im Vorhinein darüber einig werden, was ge-

wollt ist und was nicht. Danach kann noch einmal in den Ausschüssen beraten werden. Wir haben genug Zeit damit es ein gutes Projekt wird. Wenn alle zusammenhelfen und keine Parteipolitik daraus gemacht wird, können wir ein tolles Projekt für unsere Familien realisieren.

GR Ballenstorfer:

Das Projekt ist positiv zu erwähnen. Wie in einer Firma, wo man vor dem Beginn einen Rohplan benötigt, brauchte man hier ebenfalls vorher einen Entwurf. Auf dem Plan ist auch das Wort „Entwurf“ ersichtlich. Somit lässt sich das Umfeld der Schule ganz anders betrachten und auch der Parkplatz, da es sich lediglich um einen Vorschlag handelt. Wie man bereits gehört hat, wurde beim Land Oö. um Finanzierungsmittel angesucht. GR Ballenstorfer kann das Projekt nur befürworten. Vielleicht kommt in Roßleithen einmal ein Sportverein zustande. Ein weiterer guter Aspekt ist, dass die Eröffnung wahrscheinlich nicht vor der nächsten Wahl stattfinden wird.

Ers-GR Zegermacher:

Es freut ihn, dass im Gemeindevorstand so entschieden wurde. Wenn es so sein wird, dass ein erweiterter Bauausschuss bzw. ein Arbeitskreis sich noch einmal genau mit der Planung beschäftigt und Änderungen noch möglich sind, steht seitens der FPÖ-Fraktion einer Beschlussfassung eines Grundsatzbeschlusses nichts entgegen.

Bgm. Dittersdorfer:

Es wurde nie etwas anderes gesagt. Bgm. Dittersdorfer versteht daher nicht, dass eine solche Aufregung entstanden ist. Alleine in der heutigen Sitzung wurden bereits ca. 4 Grundsatzbeschlüsse gefasst. Dass zuerst ein Grundsatzbeschluss getätigt und danach mit der Projektplanung begonnen wird ist die ganz normale Vorgangsweise. Auch normal ist, dass man bei der Vorsprache beim Land Oö. einen Entwurf mitbringen muss. Vielleicht hat der Plan die Aufregung ausgelöst.

Vizebgm. Glanzer:

Bedankt sich im Namen der SPÖ-Fraktion bei Bgm. Dittersdorfer dafür, dass sie sich bei den zuständigen Stellen des Landes Oö. um finanzielle Mittel bemüht.

GR Pawluk:

Die Mühe von Bgm. Dittersdorfer ist absolut lobenswert zu erwähnen. Sie hat immer die Finanzmittel im Blickfeld. In anderen Gemeinden wie z.B. Hinterstoder oder Windischgarsten gibt es Projekte, wo wir nur neidlos hinsehen können. Dort spielt Geld scheinbar keine Rolle. GR Pawluk sagt Bgm. Dittersdorfer ein großes „Danke“ dafür, dass sie finanzielle Mittel in unsere Gemeinde bringt. Vielleicht ist es möglich, dieses Projekt noch etwas günstiger zu gestalten. Unsere Gemeindeglieder sind es wert, dass man etwas für sie tut. Anderen Gemeinden ist es ebenfalls wert, ihren Bürgern etwas zu bieten.

Beschluss:

Der Grundsatzbeschluss für die Errichtung von Sport-, Spiel- und Parkflächen bei der Volksschule Roßleithen wird vom Gemeinderat durch Handhebung einstimmig gefasst.

16. Allfälliges

Sachverhalt:

a) **Benediktfest mit anschließender Begegnung**

Bgm. Dittersdorfer hat von Pfarrer Wagner eine Einladung zum 10. Benediktfest mit anschließender Begegnung bekommen und liest die Einladung im Gemeinderat vor. Die Feier findet um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Windischgarsten statt. Anschließend freut sich Pfarrer Wagner über eine Begegnung mit den Gemeinderäten und Pfarrgemeinderäten bei einer Agape im Kirchenpark. Um Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis spätestens 9. Juli 2014 wird gebeten.

b) Sanierung Schulkapelle Roßleithen

Bgm. Dittersdorfer gibt bekannt, dass sich die Helfer bei der Sanierung der Schulkapelle morgen um 7.30 in der Schule treffen. Es ist erfreulich, dass sich einige Gemeinderäte gemeldet haben. Die Mitwirkenden sind: GR Ballenstorfer, Ers-GR Dittersdorfer, GV Stummer, GR Wolff, GR Schober, GR Redtenbacher, GR Pawluk, Gerhard Neudeck und Helmut Steindl. Für die Verpflegung sorgen GR Ferstl, GR Pfeiffenberger und Bgm. Dittersdorfer. Von den Bauhofleuten wurde der Boden bereits herausgerissen. Darunter liegen allerdings massive Steinplatten. Bgm. Dittersdorfer hat mit Christian Habersack gesprochen. Er hat ihr geraten, die Platten wenn möglich im Ganzen herauszuheben. Gerhard Neudeck kann sie dann mit dem Frontlader wegtransportieren. Man sollte die gut erhaltenen Steinplatten aufheben. Bgm. Dittersdorfer's Idee wäre es, die Platten später unter eine Sitzgarnitur beim neuen Spielplatz zu legen. Im hinteren Bereich befinden sich Fliesen. Diese können leicht herausgehauen werden. Darunter befindet sich Erde. Baumeister Siegfried Kniewasser wird ebenfalls um 7.30 Uhr anwesend sein. Dann werden Anweisungen gegeben, wer was macht. Die notwendigen Werkzeuge müssten alle vorhanden sein. Herr Hofrat Dr. Wall ist schon seit längerer Zeit nicht mehr erreichbar. Er hat damals einen Restaurator namens Mag. Dimmel empfohlen. Dieser Mag. Dimmel hat nun einen ca. 5-seitigen Bericht verfasst, welche Maßnahmen vorgenommen werden müssen. Allein die Restauration der Malerei würde mindestens € 11.000,- kosten. Bgm. Dittersdorfer hat daraufhin die Wandmalerei mit Herrn Christian Habersack begutachtet. Er hat ihr erklärt dass es sich hierbei um kein Fresko sondern um ein Secco handelt. Ein Secco wird auf eine trockene Wand gemalt. Ein Fresko wird in den nassen Putz eingearbeitet. Natürlich ist ein Fresko teurer und hält auch länger. Herr Habersack hat entdeckt, dass das Secco bereits einmal übermalt wurde. Von wem ist unbekannt. Herr Habersack hat nun die Idee geäußert, Eternitplatten über das bestehende Secco zu montieren und darauf das Gemälde neu zu malen. Es wären lediglich wenige Löcher notwendig, um die Eternitplatten anschrauben zu können. Die Kosten sind minimal im Vergleich zur Restauration. Im Hintergrund würde das Original erhalten bleiben. Niemand könnte sagen, wir hätten das Original zerstört. Laut Herrn Habersack müsste man das Bild ohnehin abschlagen und neu malen. Es sind so viele Salze enthalten, dass die Farbe abbröckeln würde. Im Hintergrund würde die Wand belüftet werden, damit die Salze herauskommen, so hat es Herr Mag. Dimmel auch gefordert. Bgm. Dittersdorfer fragt den Gemeinderat, ob sie sich diese Variante vorstellen könnten. Es würde dasselbe Bild wieder hinaufkommen und es wäre bestimmt länger haltbar. Außerdem ist Herr Habersack ein ausgezeichnete Maler. Es wäre schön, wenn die Kapelle über den Sommer fertig werden würde.

GR Pawluk:

Merkt an, dass in Eternitplatten früher Asbest verwendet wurde.

GR Schober:

Erklärt, dass in neuem Eternit kein Asbest mehr verwendet wird.

Der Gemeinderat findet dies ist eine gute Idee und würde den Auftrag an Herrn Christian Habersack vergeben. Wenn der Gemeindevorstand im Sommer noch einmal zusammenkommt, kann man den Entschluss fassen. Bzw. können sich die morgen mithelfenden Gemeinderäte und alle anderen noch Gedanken darüber machen.

GR Wolff:

Möchte zum Punkt „Sanierung Schulkapelle“ noch hinzufügen, dass die Anbringung eines Geländers auf der Stiege zur Kapelle sinnvoll wäre. Besonders ältere Menschen könnten ein Geländer gut gebrauchen. Im Winter sind die Stufen ohne Geländer schwer zu bewältigen. Vielleicht gibt es eine Lösung, die man im Winter hinsteckt und dann wieder entfernt. Man sollte sich einmal Gedanken darüber machen.

Bgm. Dittersdorfer:

Dankt für die Anregung. Baumeister Kniewasser soll sich die Situation morgen ansehen und einen Vorschlag machen.

c) Ehrungen

Bgm. Dittersdorfer gratuliert GR Pawluk zum heutigen Geburtstag.

Sie hätte zudem vorgehabt GV Stummer für seine 15-jährige Tätigkeit und Arbeitskreisleitung bei der Gesunden Gemeinde zu danken. Leider ist er heute nicht anwesend.

Außerdem gratuliert sie Vizebgm. Glanzer noch einmal zum 70. Geburtstag, dankt ihm für seine Unterstützung als Vizebürgermeister und dafür, dass er sie immer wieder vertritt. Sie wünscht ihm Gesundheit und dankt ihm, als Längstdienender dieser Runde, für seine langjährige Arbeit für die Gemeinde. Er möge so bleiben, wie er ist.

Zum Abschluss lädt Bgm. Dittersdorfer alle Gemeinderäte auf ein Getränk in das Restaurant „Kerbl's Küche“ ein, wünscht einen schönen Urlaub und einen erholsamen Sommer.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:30 Uhr.

.....
Vorsitzende

.....
Schriftführer

Die Reinschrift dieser Verhandlungsschrift lag bis zur Sitzung des Gemeinderates vom und während der Sitzung zur Einsicht für die Mitglieder und Ersatzmitglieder, die an der Sitzung teilgenommen haben, auf.

Gegen die aufliegende Verhandlungsschrift wurden keine Einwendungen erhoben*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst*.

Roßleithen, am

.....
Vorsitzende

.....
für die SPÖ-Gemeinderatsfraktion

.....
für die ÖVP-Gemeinderatsfraktion

.....
für die FPÖ-Gemeinderatsfraktion

*Nichtzutreffendes streichen